

Lingg, Hermann von: Zur Rückertfeier (1862)

1 Zu »Schwert und Leier« in dem Sturme,
2 In dem sich Deutschland aufgerafft,
3 Klang wie des Wächters Ruf vom Turme
4 Ein Taglied, kühn und reckenhaft.
5 Das war ein Rütteln an der Kette,
6 Als dröhnend mit zum Waffengang
7 Die Schar geharnischter Sonette
8 Des Geistes helle Schwerter schwang.

9 Es war, als stiegen aus der Erde
10 Die eingesargten Hünen auf,
11 Als sprengten auf dem Musenpferde
12 Walküren her im Sturmeslauf.
13 Da hörte man von edlem Zorne
14 Gedanken knirschen, mit Gestampf
15 Den Versfuß klirren und die Norne
16 Das Schicksal weben um den Kampf.

17 Wohl glich ihr Sänger auch der Eiche,
18 So dauernd und so mächt'ger Kraft,
19 Der Sprache weitverzweigte Reiche
20 Gestaltend voller Meisterschaft.
21 Er immer selbst, die freie Seele;
22 Sein deutsches Herz gab stets sich kund,
23 Ob Madrigal, ob Spruch, Ghasele,
24 Ob Lieder sang sein reicher Mund.

25 Wie künstlich auch die Formen gipfeln,
26 Der Grund wie streng und schlicht und stark!
27 An ihm war alles von den Wipfeln
28 Bis zu der Wurzel gleiches Mark.
29 Ja, unter diesem Eichenbaume
30 Erblühten Rosen, wunderzart;

31 Die Weisheit lag vertieft im Traume,
32 Beim Eisen der Juwel verwahrt.

33 Dem Dichter, der die süßen Lieder,
34 Den »Liebesfrühling« sang, ein All
35 Von Glück und Treue, blüh' der Flieder
36 Und singe stets die Nachtigall.
37 Des Dichters Denkmal wird gesungen,
38 Nicht nur gebaut aus Erz und Stein:
39 Stets wird es in Begeisterungen
40 Und im lebend'gen Worte sein.

(Textopus: Zur Rückertfeier. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33694>)